Sonnabend, 20. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8117. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 18. September. In den legitimistischen Kreisen wird versichert, man sei nahe daran, zu einem Puncte des Einverständnisses mit dem Grafen von Chambord zu gelangen und zwar in der Weise, daß der Graf von Chambord seine Anhänger zu der Erklärung ermächtigen würde, daß er den der Nation zustehenden Rechten gegenüber sich durchaus nicht ablehnend verhalte, vielmehr darein willige, mit den Vertretern der Nation über die künftige Staatsverfassung in Verhandlung zu treten und daß die Herstellung eines Einverständnisses zwischen ihm und der Nationalversammlung durchaus nicht zweifelhaft sei. In den conservativ-liberalen Kreisen dagegen bleibt man bedenklich und befürchtet namentlich, daß der Graf von Chambord die zwei Fundamentalbedingungen, die in diesen Kreisen für seine Restaurirung gestellt werden, nicht werde erfüllen wollen. Diese Bedingungen aber sind, daß der Nationalversammlung die Regelung der Fahnenfrage überlassen bleibe und daß die öffentliche Meinung über die Intentionen des Grafen von Chambord gegenüber dem Auslande und namentlich gegenüber dem Königreiche Italien vollständig beruhigt und vergewissert werde.

Deutschland.

X Berlin, 18. Sept. Mit der Durchführung der neuen Kreisordnung geht es überall ziemlich rasch vorwärts und für die ersten Tage des Octobers wird bereits der Zusammentritt mehrerer weiterer Kreistage angekündigt. Es liegen uns aus der Provinz Sachsen und aus Ostpreußen Privatbriefe competenter Männer vor, welche, von verschiedenen politischen Standpunkten ausgehend, interessante Aufschlüsse über die bisherigen Vorgänge bei der Durchführung des neuen Gesetzes geben. „Die Kreistagswahlen sind in der Provinz Sachsen — schreibt unser dortiger Gewährsmann — durchschnittlich liberal ausgefallen; nur der Großgrundbesitz hat da, wo er meist durch Rittergutsbesitzer vertreten war, die alten Elemente wieder in den Kreistag gebracht. Glücklicherweise sind Städte und Kleingrundbesitz überwiegend, so daß fast in jedem Kreise die Conservativen in der Minderheit geblieben sind. Wo dies Resultat nicht herbeigeführt wurde, tragen die Wähler durch ihre Lässigkeit oder durch die gewohnte Unterordnungssucht selbst Schuld daran. Seitens der Landräthe wurde nämlich Alles aufgeboten, um das Wählen zu verleiden. Eines dieser Kunststückchen bestand darin, daß die Urwahlen mitten in die Erntezeit verlegt wurden. Gegenwärtig bemühen sich die Landräthe bei der Constituirung der Kreistage die liberalen Kreiseingesessenen zu eliminiren; statt z. B. die Eintheilung der Amtsbezirke vorher zur Information der Kreistagsmitglieder zu bringen, treten sie damit erst in der Stunde der Entscheidung hervor, und es wird vieler Energie bedürfen, um die wünschenswerthen Aenderungen herbeizuführen. Ebenso verhält es sich mit der vom Minister des Innern entworfenen Geschäftsordnung für die Kreistage, die ganz unmaßgeblich sein soll, aber es wird damit beabsichtigt, daß die Kreistage dieselbe aus Bequemlichkeitsrücksichten sofort annehmen. Sie enthält ganz unannehmbare Artikel, z. B. daß Jeder nur einmal über denselben Gegenstand das Wort erhalten soll, daß der Landrath die Referenten ernennt und dergleichen mehr. . . . . Aus dem westlichen Theile Ostpreußens wird uns mitgetheilt, daß die Conservativen gute Ursache haben, mit den Wahlen theilweise zufrieden zu sein. Sie sagen nämlich, daß im Großen und Ganzen recht verständige Elemente ohne jede Rücksicht auf politische Parteistellung gewählt worden seien. Die Landgemeinden hätten auch gut gewählt, jedoch mit gänzlicher Vermeidung der Gutsbesitzer, gegen die sie ein besonderes Mißtrauen hegen. Die Amtsbezirks-Eintheilung sei dort schon längst vollendet: die Bezirke enthalten im Durchschnitt 1600 Seelen und sind circa 1 Quadratmeile groß. . . . Die dortigen Conservativen verhehlen sich nicht, daß die Omnipotenz des Landraths gebrochen ist, sobald der Amtsvorsteher in's Fleisch und Blut des Volkes übergeht; aber sie halten den Entwickelungsprozeß für mehr als schwierig, und eine ihrer Autoritäten, zugleich Landrath eines dortigen Kreises, schreibt an seine Berliner Freunde: „In der Mehrzahl werden sich auch wohl oder übel Leute finden, die zunächst den Versuch wagen dürften, Amtsvorsteher zu werden. Lange wird das aber schwerlich dauern, denn ich weiß factisch nicht einen Menschen in meinem Kreise, der geneigt und zugleich im Stande wäre, seinen sonstigen Berufsgeschäften so viel Zeit abzumüßigen, als dazu gehört, in den doch nicht gerade übergroßen Bezirken das zu leisten, was Behörden und Publikum heute von dem faulsten und unfähigsten Beamten erwarten müssen und schließlich doch auch erreichen, weil man den betreffenden Herrn sonst discipliniren würde. Mit dem Kreisausschuß steht es nicht viel anders. Die ganze Idee, abgesehen von der neuen Bildung des Kreistages, geht eben von Voraussetzungen rücksichtlich des Personen-Materials und der Zustände aus, die in diesen Gegenden nicht zutreffen, und deshalb sehe ich der künftigen Praxis hauptsächlich im Interesse des Publikums mit schwerer Sorge nach wie vor entgegen."

— Wiederholt ist auf die Verbrüderung der orthodoxen Protestanten mit den Ultramontanen bei den bevorstehenden Wahlen hingewiesen worden. Namentlich in Westfalen wird sich diese Einigkeit der schönen Seelen bei den Wahlen zum deutschen Reichstage produciren, worauf die liberalen Söhne der rothen Erde ihre hiesigen Gesinnungsgenossen besonders aufmerksam machen. Einer derselben berichtet aus dem Wahlkreise Hamm-Soest: Sehr bedenklich halte ich mit meinen Freunden den Ausfall der Reichstags-Wahl. Am 3. März 1871 stellte sich das Resultat wie folgt: gewählt haben 13,347, v. Bockum-Dolffs 6918, Reichensperger 5539 und Göben 826; somit siegte v. Bockum-Dolffs nur mit 244 Stimmen über die Majorität. Berücksichtigt man, daß schon damals, vor Erlaß der Kirchengesetze, in den ländlichen katholischen Bezirken 80 % wählten, während in den protestantischen nur 50 % erschienen, so halte ich den Sieg für verloren, wenn nicht die protestantischen Conservativen (826 Stimmen für Göben) zu uns übergehen. Nach den hier cursirenden Mittheilungen über die geheimen und offenen Zusammenkünfte der katholischen und protestantischen Jesuiten, sowie über die gemeinschaftliche Organisation, welche ihnen aus den Hauptquartieren des Muckerthums und der Clerisei vorgeschrieben wurden, erscheint mir das künftige Verhalten der protestantischen Conservativen sehr zweifelhaft. Noch gestern hörte ich, daß ein protestantischer Pastor geäußert habe, er und viele seiner Collegen würden lieber Reichensperger als v. Bockum-Dolffs wählen. Das stimmt mit den Aeußerungen der Führer der Schwarzen überein, welche es als eine nothwendige Tactik ihrer Partei erklären, den vereinigten liberalen Parteien einen conservativen Protestanten gegenüberzustellen, der Gegner der Kirchengesetze ist. Indessen erwarten wir, daß unsere protestantischen Mitbürger sich nicht von den Clerikalen in's Schlepptau nehmen lassen werden.

* Für die mit 3000 Rℓ dotirte Stelle eines Stadtschulraths hat die hiesige Stadtverordnetenversammlung eine Concurrenz auszuschreiben beschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 17. Sept. Ein hervorragender neutraler Staatsmann, der aber vortrefflich über die herrschenden Tendenzen unterrichtet zu sein pflegt, charakterisirt die Etappen Victor Emanuel's wie folgt: „In Wien wird von Politik nur gesprochen werden, in Berlin aber nur von Politik gesprochen und zuletzt wohl auch gehandelt werden." Diese Aeußerung mit ihrer leicht sarkastischen Wendung wird von rein österreichischer Seite als durchaus der Lage entsprechend mehrfach bestätigt. Graf Andrassy ist streng entschlossen, in seiner Rom gegenüber von ihm stetig festgehaltenen Nichtinterventionspolitik zu verharren. Diese Politik der stricten Nichtintervention ist gleichzeitig auch geeignet, ihm jeden noch intimeren Anschluß an das junge Königreich zu untersagen, und der gemeinsame Minister des Aeußern machte in seinen Unterredungen mit den hier accreditirten Vertretern der fremden Mächte kein Hehl daraus, daß ihm für seine staatlichen Ziele dieses Verhältniß der Nichtintervention Italien und Rom gegenüber vollkommen genüge, ja selbst, daß ihm ein Mehr, ein Hinausschießen über das festgesteckte politische Ziel darzustellen scheine. In dieser Richtung wird also der diplomatische Schwerpunkt der Reise des Italieners zu suchen sein, so daß, wenn Graf Andrassy am Ruder bleibt, für alle Fälle der Rücken Italiens gedeckt wäre und die Jesuiten, mögen sie nun in welcher Uniform immer um die Bundesgenossenschaft Oesterreich-Ungarns werben, sicher sein dürften, in der Wiener Hofburg verschlossene Thüren und verschlossene Herzen zu finden.

England.

London, 16. Sept. Bei Gelegenheit eines Wahlmeetings in Tralee (Irland) zu Ehren einer Dubliner Deputation von Home Rulers kam es zu einem großen Tumulte. Als einer der Deputirten, welchen eine enthusiastische Volksmenge nach Ausspannung der Pferde eigenhändig nach dem Meetingsplatze gezogen hatte, zu sprechen anhub, suchte ein Mann mit einer gewaltigen Glocke den Redner unverständlich zu machen und setzte das Läuten auch noch beharrlich fort, als er sich vor dem Zorne der Menge in ein benachbartes Haus geflüchtet hatte. Letzteres ward darauf von dem erregten Pöbel demolirt und den Läuter würde jedenfalls ein schlimmes Loos erwartet haben, wenn nicht die Polizei mit gefälltem Bayonnet eingeschritten wäre. Die Versammlung ward darauf in ein anderes Local verlegt.

Asien.

* Nach einem neueren Telegramm aus Teheran hat der Schah dem bisherigen Großvezier die verhängte Abführung in die Festung Kum erlassen und ihn zum Statthalter von Rescht gemacht.

Danzig, den 20. September.

* Die definitive Erledigung der Lazareth-Angelegenheit steht, wie wir hören, in nächster Zeit bevor. Die derselben entgegenstehenden Schwierigkeiten sollen endlich beseitigt sein und ist die Uebergabe der Verwaltung an die Stadt noch in diesem Jahre zu erwarten.

‡‡ Aus dem Kreise Marienwerder. Es war wohl nie ein Gesetz zeitgemäßer als das, welches die alte Kreisvertretung aufhob und damit die unhaltbaren Privilegien der Rittergüter beseitigte. Mit Publication des betreffenden Gesetzes nahm man allseitig an, daß die alte Kreisvertretung nur zur Abwickelung der laufenden Geschäfte sich noch berufen fühlen würde oder doch nur Sachen erledigen könnte, welche durch ihren Aufschub die Interessen des Kreises schwer schädigten, doch das rasch herannahende Ende rüttelte noch einmal den schon todt geglaubten Körper auf. Es erscheint plötzlich eine Kreistags-Proposition, die die alte Kreisvertretung zum 13. October zur Beschlußfassung über Anträge, die den Kreis für die Dauer in unerhörter Weise belasten, einberuft. Es handelt sich um die Kleinigkeit von 100.000 Rℓ, zur Hälfte für die Eisenbahnlinie Marienburg-Marienwerder-Graudenz und zur andern Hälfte für Chausseen in Verbindung mit Marienwerder. Die Summe solle nur im Interesse des rechtsseitigen Weichselufers verwandt werden. Um nun aber den diesseitigen Vertretern die Anträge annehmbar zu machen, werden gleichzeitig die Bewilligung der Kosten zur Anfertigung der Vorarbeiten für eine Kunststraße in der Falkenauer Niederung vorgelegt mit dem Hinzufügen, daß die Wahl der Strecke auf einstimmigen Beschluß des Deichamtes, einer Behörde, die nur zur Erledigung von Deichsachen gewählt ist, beruhe. Es ist immerhin zu fürchten, daß nun die alte Kreisvertretung im Glauben an ihre Unfehlbarkeit und in gewissenhafter väterlicher Bevormundung des neugebornen Kindes, dem sie aus zarter Rücksicht und gleichsam zur Prüfung seiner jungen Kräfte die Ausführung des § 10 der neuen Kreisordnung überlassen, in ihrer Majorität beide Anträge genehmigt. Der erste Antrag, eingebracht von Baron v. Buddenbrok, wird gleichsam durch den zweiten, eingebracht vom Landrath des Kreises, gutgeheißen. Es wäre dies nun allerdings ein des bisherigen Wirkens würdiger Schluß- und Grabstein mit der Inschrift: dem Kreise 360,000 Rℓ Schulden aufgebürdet zu haben, die nach Abzug von 4000 Rℓ für Chaussirung des Warmhöfer Berges und mit Ausnahme einer 2 Meilen langen Kunststraße an der äußersten Grenze des Kreises, die der Volkswitz, wie man sagt, nicht mit Unrecht, den Namen die L'hombre-Chaussee beilegte, nur dem rechtsseitigen Weichselufer zu gute kommen, den diesseitigen Theil des Kreises aber zu 3/7 belasten. Zweck dieser Zeilen ist nun nicht, die Kreisvertretung zu beeinflussen, sondern die diesseitigen Interessenten wach zu rufen, um nach Annahme der Anträge an geeigneter Stelle einstimmig zu protestiren und keinen Weg unversucht zu lassen, den diesseitigen Theil des Kreises vor Schädigung zu wahren und auf die Theilung des Kreises, durch die Sachlage hinlänglich motivirt, gleichzeitig hinzuwirken.

Vermischtes.

— Das Ergebniß der Volkszählung im preußischen Staate am 1. Dezember 1871 ist nunmehr definitiv festgestellt; bei derselben kamen 40 Mill. Schriftstücke aus etwa 100,000 Wohnplätzen und Anstalten zur Benutzung. Sie ergab ortsanwesende Personen in der Provinz Preußen: männlichen Geschlechts 1,519,964, weiblichen Geschlechts 1,617,581, überhaupt 3,137,545, pro Q.-M. 2826, Zunahme der ortsanwesenden Bevölkerung seit dem 3. Dezember 1867 46,585 oder 1,51 %. Es beträgt die Zahl der Ortsanwesenden folgender Städte: Königsberg 112,092, Tilsit 20,251, Elbing 31,164, Danzig 88,975, Potsdam 43,834, Brandenburg an der Havel 25,822, Frankfurt an der Oder 43,214, Stettin 76,280, Stralsund 26,731, Posen 56,753, Bromberg 27,740, Breslau 207,997. Liegnitz 23,136, Görlitz 42,200, Magdeburg 84,401, Halberstadt 25,419, Halle an der Saale 52,620, Erfurt 43,616, Flensburg 21,321, Kiel 31,764, Hannover 87,626, Hildesheim 20,801, Osnabrück 23,308, Münster 24,821, Bielefeld 21,834, Dortmund 44,420, Bochum 21,192, Kassel 46,362, Wiesbaden 35,450, Frankfurt am Main 91,040, Coblenz 28,748, Crefeld 57,105, Duisburg 30,533, Essen 51,513, Düsseldorf 69,365, Elberfeld 71,384, Barmen 74,449, München-Gladbach 26,354, Köln 129,233, Bonn 26,030, Trier 21,442, Aachen 74,146.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Septbr. Angekommen 5 Uhr Nachm.

Weizen			Pr. Staatsschldj.	91	91
Sept.-Oct.	87 6/8	87 6/8	Wstp. 3½%Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Oct.-Nov.	86 6/8	87	do. 4% do.	91	90 [illegible]/8
April-Mai	86 4/8	86 6/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	85 3/8	85 4/8	do. 5% do.	104 4/8	104 4/8
Rogg. ruhig,			Lombardenser.Cp.	103	104 2/8
Sept.-Oct.	60 4/8	60 3/8	Franzosen .	203	204 4/8
Oct.-Nov.	60 7/8	61	Rumänier . .	38 4/8	39 1/8
April-Mai	62 2/8	62 4/8	Neue franz. 5% A.	90 7/8	90 7/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	137 2/8	141
Spt.-O. 200 ℔	10 4/24	10 6/24	Türken (5%)	49 6/8	50
Rüböl Spt.-Oct	19 5/6	19 19/24	Oest. Silberrente	65 2/8	65 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 5/[illegible]	81 11/16
Sept.-Octbr	23 4	23 10	Oester. Banknoten	89 1/8	89 3/8
April-Mai	21 7	21 8	Wechselcrs. Lond.	—	6. 20¼
Pr. 4½% consl.	105 1/8	105			

Meteorologische Depesche vom 19. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau . .	—	—	—	—	—
Memel . . .	332,3	+ 9,8	SW	stark	trübe.
Flensburg.	331,2	+ 7,2	W	Sturm	bew., N. Gw. u. R.
Königsberg	332,6	+ 6,1	SW	stark	heiter.
Danzig . . .	332,9	+ 6,4	WzS	lebhaft	wolkig.
Putbus. . .	320,4	+ 6,2	W	s. stark	bew., gest. N. Reg.
Stettin . . .	333,5	+ 7,5	W	mäßig	trübe.
Helder. . . .	336,5	+ 10,5	WNW	s. stark	—
Berlin . . .	333,6	+ 8,2	S	mäßig	bew., g. N. u. N. R.
Brüssel . . .	337,8	+ 9,0	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln	336,0	+ 9,4	N	lebhaft	heiter.
Wiesbaden	333,7	+ 8,6	W	mäßig	heiter, gest. A. R.
Trier	333,2	+ 9,1	N	mäßig	bewölkt.
Paris . . .	—	—	—	—	—

** Ein Ausflug des Gartenbauvereins.

Der hiesige Gartenbau-Verein unternahm am vorigen Sonntag eine interessante Excursion über Warlubien nach Neuenburg. Die Theilnehmer rasteten zunächst auf dem hinter dieser Stadt wohl 150 Fuß über dem Weichselthal liegenden Abhang, von wo aus man eine schöne Fernsicht genießt. Im Vordergrunde liegt das sich freundlich präsentirende Kirchdorf Nebrau; weiter überschaut man die gesegnete Niederung mit ihren fast unzähligen Ortschaften, bis der Blick durch den bläulich dämmernden Höhenzug begrenzt wird. Inmitten des weiten Thales strömt die durch vorübersegelnde Kähne belebte Weichsel in anmuthigem Bogen dahin. Die nähere Umgegend von Neuenburg ist ungemein fruchtbar, namentlich trägt die gut cultivirte, mit vielen schönen Baumpartien geschmückte Besitzung Konschütz mit ihren stattlichen Wirthschaftsgebäuden, bei welchen die auf höherem Damme gelegte Kunststraße ein tiefes Thal überschreitet, wesentlich zur Belebung des Vordergrundes bei.

In der weiteren Fortsetzung der Excursion fuhr die Gesellschaft bei der Brennerei Bocklin in die Besitzungen des Herrn Amtsrath Fournier ein. Der Weg führt zunächst durch eine breite Birkenallee über die Feldmark, dann nimmt uns ein schöner Eichenwald auf, und darauf führt uns eine Allee von Pyramidenpappeln, immer in gerader Linie, nach dem Landsitze.

Am Thore des Parkes, dessen Umzäunung durch vorgepflanztes Gebüsch dem Auge entzogen ist, liegt die von Schlinggewächsen umrankte Wohnung des Gärtners. Hier beginnt ein breiter Kiesweg bis zu dem stattlichen, mit Balkon und zierlichem Anbau geschmückten, auf hohem Souterrain gebauten Wohnhause, in das eine bequeme Treppe mit breiten Podesten führt. Vor dem nach Morgen gelegenen Wohnhause ist das Souterrain mit schönen Blattpflanzen, sehr gut gehaltenen Blumenbeeten und seltenen Zierhölzern halb verdeckt, und ein großer Rasenplatz, ebenfalls mit einem schönen Blumenflor, Blattpflanzen und Gehölzgruppen verziert, bildet den Vordergrund zu einem überaus prächtigen Landschaftsbilde. In einer Ausdehnung von sechs bis acht Meilen, in der die Städte Graudenz und Marienwerder den äußersten rechten und linken Gesichtspunkt bilden, schweift der Blick über die unzähligen Ortschaften der Graudenzer und Marienwerderer Niederung, über den in sehr stumpfem Winkel vorbeiziehenden Weichselstrom, welcher nach beiden Seiten hin in viele Meilen langem Laufe verfolgt werden kann. Zwischen Haus und Weichsel befindet sich ein über 100 Fuß tiefes Quellenthal mit steil abstürzendem Gelände, bewachsen und bepflanzt mit Laub- und Nadelhölzern, und nach der Weichsel zu wieder geschlossen durch einen Höhenzug, der seitwärts durch die einzelnen abfließenden Quellen durchbrochen wird, dem fast zu umfassenden Rundblick einen großartigen Vordergrund giebt und das zu große Bild in viele kleinere, durch Baum- und Gehölzgruppirungen eingerahmte Bilder zerlegt. Mannigfache Spaziergänge durchziehen den Park und geleiten den Besucher über Berg und Thal auf saubern Wegen, durch Laub- und Nadelhölzer, zu den murmelnden Quellen, zum Weichselstrom und zu dem schönen Waldbestand am Nordabhange, durch den verschiedene Pfade aufwärts führen zu einem zierlichen, mit Wein und Rankenpflanzen umlaubten Pavillon und zu andern, entfernteren Waldpartien.

Hinter dem Wohnhause, nach Westen hin führt in Entfernung von einigen hundert Schritten die Landstraße vorüber, und der dazwischen liegende Raum ist zu Rasenplätzen und zu einem symmetrischen Blumen-Arrangement verwendet. Nach der einen Seite hin werden die Wirthschaftsgebäude durch Obstpflanzungen und durch lebhaftfarbige Beeren-Pflanzen, Quitten, Mispeln und Hagebutten verdeckt, während nach der andern Seite hin eine breite Doppelreihe von Linden, deren Zweige bis auf den Boden ein dichtes Laubdach bilden, den Raum begrenzt. Hinter diesen Lindenreihen liegen die Frühbeete und Gewächshäuser, welche schöne Camellien und Warmhauspflanzen beherbergen. Effectvoll wirkt die Anwendung verschiedenfarbiger Holzgewächse, z. B. die weißblättrigen Eleagnus und Shepherdien vor und neben den dunkelblättrigen Gehölzen und dicht dabei die zart röthlichblättrige Rosa rubrifolia. Unter den Ziergehölzern befinden sich die verschiedensten Species von Eichen, wie die Pyramiden- und die lorbeerblättrige Eiche, Quercus Louetti, pectinata und cucullata; ferner der weißblättrige, der gestreifte und der weiße Ahorn, die Flügelnuß vom Kaukasus, der gewöhnliche und irländische Taxus, die schönen pyramidenförmigen Lebensbäume, Blutbuchen und eine Menge der schönblühendsten Ziersträucher. Prachtvolles Pfefferrohr, das Pampasgras und der neuseeländische Flachs (Phormium tenax), breitblättrige Cannagruppen, so wie schöne Blumenarrangements, indische und pontische Azaleen, Rhododendron, viele schöne Topfgewächse, worunter eine vielleicht 100jährige Myrthe von etwa 20 Fuß Höhe mit schöner Krone geben Zeugniß von dem feinen Geschmack des Besitzers, so wie von der Geschicklichkeit des Gärtners (Herrn Kloth). Auch fehlen natürlich nicht Aprikosen, Weintrauben und Pfirsichspaliere, die voller halbreifer Früchte hingen.

Ganz besonders schön fand die Gesellschaft einen Anbau am Hause, bestehend aus einer offenen Blumenhalle mit Terrasse, die sich an die freundlichen Wohnzimmer anschließt und mit schönen Gewächsen, als mit Magnolia, Musa, Begonia und Dracaena, sowie mit den reizendsten Blumen und Blattpflanzen decorirt war.

Gewiß werden alle Theilnehmer der Fahrt an den prächtig gelegenen Wohnsitz, an die herrlichen Aussichten, so wie an die ganze Anlage des schön gehaltenen Parkes stets gern zurückdenken, wie sie auch dem freundlichen, gastlichen Besitzer, Herrn Amtsrath Fournier, eine dankbare Rückerinnerung bewahren werden. Die beabsichtigte weitere Fortsetzung der Excursion nach den ausgedehnten Obstpflanzungen der Kgl. Domaine Ostrowitt und dem schönen Park des Herrn Plehn auf Kopitkowo mußte leider unterbleiben, da ein strömender Regen dieselbe unmöglich machte.

Sch.

Heute Abend 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut.

Vorw. Conitz, den 18. September 1873.

7422) **F. Stielmann und Frau.**

Heute Nachmittag 2¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Elisabeth,** geb. **Specht,** von einem kräftigen Töchterchen glücklich entbunden.

Danzig, den 19. September 1873.

7421) **Theod. Kielgast.**

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Handels-Gewerbesteuer-Klasse A. II. behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1874 ist ein Termin auf

den 24. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Stadtverordneten-Saale vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben sämmtliche Mitglieder der Klasse A. II. mit dem Bemerken ein, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 16. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In das Procurenregister hiesigen Gerichts ist zufolge Verfügung vom 16. d. Mts. heute unter No. 12 eintragen:

der Kaufmann Hermann Priester hier als Procurist des dem Kaufmann Joseph Priester hier gehörigen, unter No. 31 des Firmenregisters mit der Firma J. Priester eingetragenen Geschäfts.

Lauenburg i. Pomm., 17. Sept. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Wechselprozeßsache des Kaufmanns **Adolph Wolff** zu Berent wider den Mühlenbesitzer **Michael Haak** zu Dywan war unterm 14. Januar 1871 ein Auctionserlös aus dem Verklagten verkauften Mobilien im Betrage von 56 Rt. 18 Sgr. ad depos. des hiesigen Gerichts zu einer Prioritäts-Streitmasse eingezahlt, weil der Beschlagnahme mehrere Gläubiger beigetreten waren, unter Andern auch der Müllergeselle **Julius Pottel** zu Prondzon'er Mühle wegen seiner rechtskräftigen Forderung von 13 Rt. Bei der Vertheilung des gedachten Auctionserlöses im Prioritätsverfahren, gelangte der p. Pottel in Höhe von 6 Rt. 20 Sgr. 9 Pf. zur Hebung.

Dieser Betrag, welcher mit den in der Zwischenzeit aufgelaufenen Depositalzinsen 7 Rt. 7 Sgr. 8 Pf. beträgt, hat an den genannten p. Pottel nicht ausgezahlt werden können, weil nicht zu ermitteln gewesen ist, ob er noch lebt und wo er sich aufhält. Es werden deshalb der p. Pottel oder dessen Erben von Amtswegen benachrichtigt, daß der obige Depositalbetrag von 7 Rt. 7 Sgr. 8 Pf., bei ferner unterbleibender Abforderung aus der Depositalkasse zur allgemeinen Justizofficianten-Wittwenkasse abgeliefert werden soll.

Berent, den 16. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Heute ist die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ernst Chomse** ebendaselbst unter der Firma

Ernst Chomse

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 252 eingetragen.

Graudenz, den 13. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7277

Bekanntmachung.

Das in der Nähe des hiesigen Bahnhofs belegene massiv erbaute Chaussee-Einnehmerhaus, enthaltend 3 Stuben, Kabinet, Küche, Flur, Bodenraum rc. rc. soll, weil die Hebestelle verlegt wird, nebst Stallgebäude, Brunnen, Gartenland, 1 Morgen mehr oder weniger, und sonstigem Zubehör öffentlich versteigert werden, und ist der Licitationstermin auf

Montag, den 29. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

im Magistrats-Büreau hieselbst anberaumt, zu demselben werden Kauflustige hiemit eingeladen. Bedingungen werden auf Verlangen vorher mitgetheilt.

Dt. Eylau, den 17. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Bekleidung und Lagerung der Gefangenen der hiesigen Strafanstalt pro 1874, bestehend:

150	Kilogr.	wollenes Strumpfgarn,
50	„	baumwoll. „
900	Meter	braunes Tuch,
600	„	weiße Flachs-Leinwand zu Laken,
1550	„	graue Futter-Leinwand,
400	„	Taschentücherzeug,
400	„	Handtücherzeug,
250	„	Halstücherzeug,
1660	„	braunen, baumwoll. Köper (Beiderwand),
1135	„	weißen Beiderwand,
4500	„	Hemden-Nessel,
600	„	Schürzen-Drillich,
680	„	Strohsack-Drillich,
350	„	Bettzeug-Nessel,
200	„	Krankenzeug,
30	Stück	wollene Decken,

sollen im Wege der Submission ausgegeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den 24. October 1873,
Vormittags 9 Uhr,

hierselbst anberaumt, bis zu welcher Zeit versiegelte Offerten auf Lieferung eines oder mehrerer der vorbezeichneten Artikel unter Beifügung bezüglicher Proben mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte auf Bekleidungs- u. Lagerungs-Materialien für die Strafanstalt zu Mewe pro 1874“

entgegen genommen werden.

In derselben muß die Bezeichnung der offerirten Artikel, die genaue Angabe des Preises und der ausdrückliche Vermerk Seitens des Submittenten,

„daß ihm die Lieferungs-Bedingungen bekannt und er mit ihnen einverstanden sei,“

enthalten sein.

Mit der Offerte hat jeder Submittent vor dem Termine eine Bietungscaution von mindestens 10 % des Werthes der von ihm offerirten Lieferungs-Gegenstände baar oder in cautionsfähigen Werthpapieren bei der Anstalts-Kasse zu deponiren.

Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau des Arbeits-Inspectors der Anstalt einzusehen, auch werden Abschriften derselben gegen Entrichtung von Copialien mitgetheilt.

Die Eröffnung der Offerten geschieht in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Mewe, den 15. September 1873.

Königl. Strafanstalts-Direction. (7334

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die auf unserer **Bahnstrecke Danzig-Zoppot** bisher an jedem Sonntage eingelegten Mittags-Extrazüge mit den Abfahrtszeiten

aus Danzig 12 Uhr 45 Min. Mittags
aus Zoppot 1 Uhr 30 Min. Nachmittags

werden in diesem Jahre am Sonntag, den 21. d. M. zum letzten Male gehen.

Stettin, den 18. September 1873.

Directorium
der Berlin-Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft.

Berliner fliegende Blätter.

(Eingesandt.)

Es ist wohl eine glückliche Idee zu nennen, in der gegenwärtigen, nur zu materiellen Zeit ein Blatt, wie das oben genannte, ins Leben zu rufen, das die Cultivirung des gemüthlichen, harmlosen Humors auf sein Panier geschrieben! Würdige Pathen umstehen, wie wir hören, die Wiege dieses einzigen Kindes Norddeutschlands und wollen durch gediegene Leistungen dafür Sorge tragen, daß es einen Weltruf erwirbt und erhält. Möge ihr Streben durch recht zahlreiche Abonnements belohnt werden!

Ein Freund gemüthlichen Humors.



Rambouillet-Bock-Auction
in Suzemin bei Pr. Stargard (Westpreußen)

am Donnerstag, der 2. October 1873, Mittags 12½ Uhr, über 36 Böcke. Verzeichnisse auf Wunsch. (6152

Albrecht.

Von dem Unterzeichneten werden Knaben bis zur Tertia des Gymnasiums oder der Realschule vorbereitet und finden in dem Hause desselben freundliche Aufnahme; dieselben müssen bis zum 1. October angemeldet sein.

Schöneck Westpr., 19. September 1873.

7401) **Sachsze,** Rector und Predigtamtscandidat.

Einsetzen künstl. Zähne sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- u. Mundkrankheiten in

Pfeiffer's Atelier,
7366) Heiligegeistgasse No. 109.

Himbeersyrup

in 1/1 und 1/2 Champagnerfl., à 19 und 10 Sgr., Himbeer- und Kirschsaft mit Zucker, pr. Fl. 7½ Sgr., Kirschsaft ohne Zucker pr. Fl. 5½ Sgr., empfiehlt incl. Flasche

E. H. Nötzel,
7417) am Holzmarkt 107/108.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Die Ofen-Fabrik
von
F. Lankoff
in Lauenburg i. Pomm.

empfiehlt ihr reich besetztes Lager von feinen weißen und farbigen Oefen aller Art, mit und ohne Sätze, zu beliebigen Preisen.

Circa 60 Oefen können sofort abgegeben werden. (7400

Wegen Umzugs nach der Goldschmiedegasse No. 6 beabsichtige ich mein Waaren-Lager möglichst zu räumen und offerire Teller, Schüsseln, Salzschachteln, Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Seidel, Kaffee- und Theekannen, Leuchter und Eisbüchsen, sowie Liter-Maße, Trichter, Hähne, Schänkfässer, Wärmflaschen, Spritzen, Nachtgeschirre rc. zu den billigsten Preisen.

Th. Etzold,
7249) Zinngießer, 1. Damm 23.



Adler-Linie.
Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York

ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelst der prachtvollen deutschen Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,

Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Klopstock, Gellert, Th. Körner.

Die Expedition des Dampfschiffes **Goethe,** Capt. **Wilson,** findet **Donnerstag, den 30. October d. J. Morgens** statt.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg,** sowie die von der Gesellschaft zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigten Expedienten und deren im Inlande angestellte Agenten. (7005

Gerichtlicher Ausverkauf

Heiligegeistgasse 112. **aus der Biber'schen Concurs-Masse** Heiligegeistgasse 112.

Montag, d. 22., Dienstag, d. 23. u. Mittwoch, d. 24. d. M.,
von 9—12½, 3—6 Uhr.

An genannten drei Tagen müssen die Restbestände geräumt werden und sind deshalb die Preise erheblich billiger als die gerichtliche Taxe notirt.

Eduard Grimm,
7414) Concurs-Verwalter.

Nur noch kurze Zeit!

Glas-Photographien-Kunstausstellung im **Schützenhause (Balcon-Saal)** täglich geöffnet. Entree 5 Sgr. Neu aufgestellt: **Wiener Weltausstellung.** (7124

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

2594) **Herm. Gronau,** Altstäd. Graben 69.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

event. **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	24. Sept.	**Thuringia,**	15. Oct.	**Silesia,**	5. Nov.
Frisia,	1. Oct.	**Pommerania,**	22. Oct.	**Frisia,**	12. Nov.
***Saxonia,**	4. Oct.	***Cimbria,**	25. Oct.	***Westphalia,**	19. Nov.
Westphalia,	8. Oct.	**Holsatia,**	29. Oct.	**Thuringia,**	26. Nov.
		***Hammonia,**	1. Nov.	**Pommerania,**	3. Dec.

Die mit * bezeichneten Dampfer laufen keinen Zwischenhafen an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**
eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,

Germania, 20. Sept. | **Vandalia,** 18. Oct. | **Franconia,** 15. Nov.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 210, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby u. **Havre** oder **Southampton** anlaufend, nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Allemannia, 22. Sept. | **Borussia,** 22. Oct. | **Bavaria,** 22. Nov.

Näheres bei **August Bolten, 33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

Es empfiehlt sich mit Hühneraugen-Operiren und eingewachsene Nägel zu beseitigen ganz ergebenst

Ferd. Schippke, Hundegasse 13.

Ein Gut im Bromberger Kreise, Areal 1000 Morgen Weizenboden,

mit neuen Gebäuden, soll mit voller Ernte und gutem Inventar für 50,000 Rt. bei 10 Mille Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Ein Rittergut in Pommern, ½ St. v. Bahnhof, Areal 3100 Morg., wovon 1800 M. unter dem Pfluge, Weizen- u. Gerstboden, 170 M. gute Wiesen, 825 M. Wald (Eichen u. Fichten, Werth Minimum 70,000 Rt.), 305 Morg. Park, Gärten, Wege, Wasser u. Weide), Grundsteuer 217 Rt., Hypotheken 60 Mille Landschaft à 3½ u. 4½ %, soll mit Inventar u. Einschnitt für 185,000 Rt. bei 50—80 Mille Anz. verkauft werden. Käufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Mittwoch, den 24. d. M.,

treffen wir mit dem zweiten Transport **litthauer Hengste** ein, und stellen dieselben hier zum Verkauf

W. & D. Göritz,
7413) Tiegenhof.

Für Hundeliebhaber.

Zwei sehr schön gezeichnete echte englische Windspiele sind zu verkaufen Breitgasse No. 111. (7182

---

4 1½jähr. Fersen

(echt Holländer Race) stehen zum Verkauf in Eichwalde, ¼ Meile von Elbing.

---

470 fette schwere Hammel

hat zu verkaufen (6804

Dom. Jenkau b. Danzig.

---

100 Southdown-Kreuzungs-Lämmer stehen **Zaukenczin** bei Danzig zum Verkauf. (7426

---

8 große Werder Kühe, welche binnen Kurzem frischmilchend werden, stehen billig zu verkaufen beim

Hofbesitzer **Bialkowski**
7413) in Hundertmark.

---

3 vierjähr. starke Ochsen verkäuflich in Adl. Jellen bei Mewe. (6925

Gut gebrannte Ziegeln

sind jederzeit zu billigem Preise vorräthig bei

7077) **F. Gronau** in Dirschauer-Nuh.

---

7 4 **Preuß. Original-Loose 4. Kl. 148. Lotterie, aus einer Collecte, offerirt 22½ Thlr. pr. Viertel-Loos**

Aug. Froese, Brodbänkeng. 20.

Der 1. und 2. Band von Otto Spamer's illustrirte Conversations-Lexikon (neu) für 8 Rt. (Kostenpreis 11½ Rt.) zu verkaufen. Gef. Adr. unter No. 7424 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein eiserner Geldkasten ist zu verkaufen. Das Nähere Jopengasse No. 23 im Comtoir parterre. (7430

Ein starker, 4zöll. Arbeitswagen steht zu verkaufen Baumgartschegasse No. 28.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (6354

Wald-Kaufgesuch.

80—200 Magd. Morgen Kiefern-Bestand in der Nähe einer Bahn, werden sofort zu kaufen gesucht.

Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter No. 7290 entgegen.

Schiffer,

die 2000 Schachtruthen Bruchsteine von Pletzki bei Schönebeck (alte Elbe) nach Brandenburg resp. Bewesin fahren wollen, belieben ihre Offerten mit Angabe des Frachtsatzes pro Schachtruthe einzureichen bei

7033) **Hahn,** Chausseebauführer in Gr. Bebnitz (St. der Lehrter Bahn.)

1500 Thlr. werden auf einen Häusercomplex ohne Einmischung eines Dritten zur 1. Stelle gesucht. Offerten bitte unter 7348 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

6000 Thlr. u. 3500 Thlr.

à 5 % Stiftgeld 1. Stelle ländl. Danziger Kreis sofort zu begeben. Adr. unter 7333 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Sichere Wechsel, Werthpapiere rc. beleiht und kauft

August Froese, Brodbänkeng. 20.

Ein Gehilfe und ein Lehrling find. in meinem Manufacturwaaren-Geschäft Engagem. J. Blum, Elbing.

Zu Koliebken bei Kl. Katz wird ein Forstaufseher gesucht, der mit der Anlage von Waldkulturen bekannt ist.

Zum Antritt am 1. October suche ich noch verschiedene Inspectoren, Rechnungsführer und Wirthschaftseleven rc.

7424) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Stellmacher

findet zum 11. November d. J. Stellung in Gr. Thurse bei Dirschau. Meldungen sind nach Gr. Malsau bei Dirschau zu richten.

Ein in der **Getreide-** u. **Landesproducten-Branche** vielbeschäftigter Agent in **Hamburg** sucht Connexion mit einem soliden und thätigen **Makler** oder **Agenten** in **Danzig,** um gegenseitige Geschäfte in genannter Branche zu vermitteln. Adr. nebst Referenzen werden erbeten sub **B. R. 560** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** 7378)

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen Inspector.

Domaine Schoetzau bei Rehden in Westpreußen.

A. Trittel.

Für ein Holzgeschäft

wird zum 1. October d. J. ein junger Mann gewünscht, der der Buchführung mächtig ist und durch gute Referenzen seine Reellität beweisen kann. Bewerber, die Kenntnisse in der Holzbranche haben, erhalten den Vorzug.

Adressen unter No. 7221 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges größeres Waarengeschäft wird auf einige Monate ein

Buchhalter

zur Führung und zum Abschluß der Handlungsbücher gesucht, und werden Offerten sub 7283 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zur Erlernung der Landwirthschaft

findet ein junger Mann zum 1. October Stellung in **Bietowo** per Borzichow. Pension wird nicht beansprucht.

Ein Gehilfe und ein Lehrling

finden per 1. October cr. Engagement in meinem **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.**

J. Paechter,
7286) Tiegenhof.

Für kleine Knaben, die das Marienburger Gymnasium besuchen sollen, wird eine gute Pension zum 15. October d. J. nachgewiesen

Schießgraben No. 755.

Eine tüchtige **Wirthschafterin,** die zwölf Jahre in einem achtbaren Hause selbstständig die Wirthschaft führt, sucht gestützt auf ihre guten Zeugnisse eine ähnliche Stelle. Adressen werden erbeten in der Exp. d. Ztg. unter No. 7324.

Ein Commis

(Materialist) wird zum 1. October gesucht.

7220) **H. Dyck,** Caldowe.

Ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Geschäft sofort Stellung als Lehrling.

H. A. Winkelhausen,
7302) Preuß. Stargardt.

Ein Pensionair

findet freundliche Aufnahme bei **B. v. Drygalski,** Marienwerder, Herrenstraße No. 393. (6438

Scharfenort bei Danzig

No. 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, großem Garten und Stallung vom 1. October d. Jahres zu vermiethen. Näheres **Hundegasse 120,** Saaletage, im Bureau.

Heiligegeistgasse, schrägeüber der Ziegeng., ist ein eleg. möbl. Zimmer 1 Tr. nach vorn mit auch ohne Burschengel, zu verm. Zu erfr. Ziegeng. 1 im Bäckerladen.



Bock-Bier

von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Brauerei von

Franz Durand,
7357) Hundegasse 6—9.

H. M. Hab' tausend, tausend Dank für die Nachricht vom 6. d. M., sie hat mich beruhigt und beglückt, mein heißgeliebtes Herz. Ich erwarte Dich mit heißer Sehnsucht; doch erst im Kurzen kann ich Dir **bestimmt** mittheilen (auf diesem Wege wieder), **wo ich bin.** — Bis auf Wiedersehn viele, viele Grüße, mein einzig Lieb!

Am 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, ist mein Mann, der Arbeiter **Anton Janzen,** von Hause fortgegangen und bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Derselbe war bekleidet mit einem grauen Jaquet, weißleinenen Hosen und schwarzer Mütze. Ich vermuthe, daß dem rc. Janzen ein Unfall zugestoßen und bitte einen Jeden, der mir über denselben Auskunft geben kann, solches zu thun.

Anna Janzen, Kumstgasse 17.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.